

Univ.Prof.Dr. Bernhard Zangl

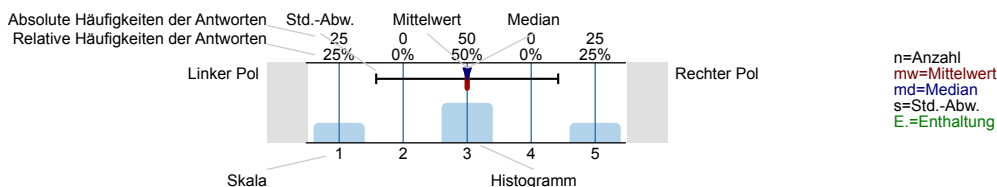
Global Governance: Staatliche und nichtstaatliche Akteure (15108)
Erfasste Fragebögen = 16



Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage-
text



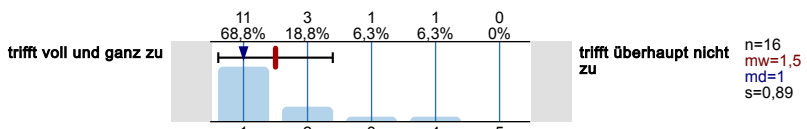
Teilnahme an der Lehrveranstaltung

Wie oft haben Sie an der Lehrveranstaltung teilgenommen?

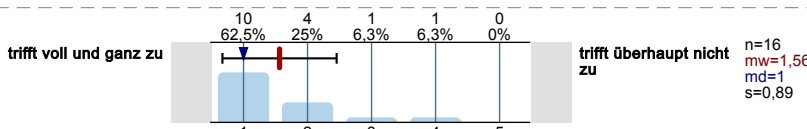


Die Dozentin/der Dozent/das Dozierenden-Team

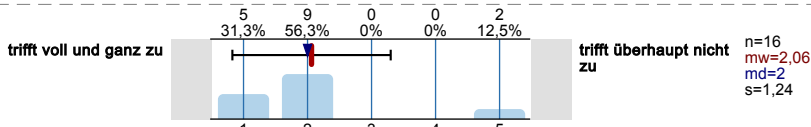
... konnte Kompliziertes verständlich machen.



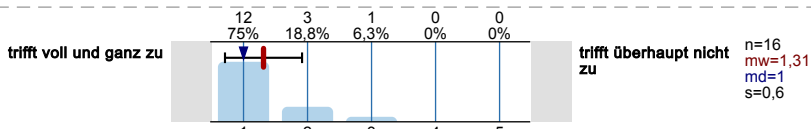
... ging angemessen auf Fragen ein.



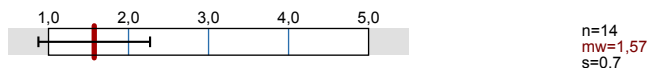
...motivierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



... ist kompetent.

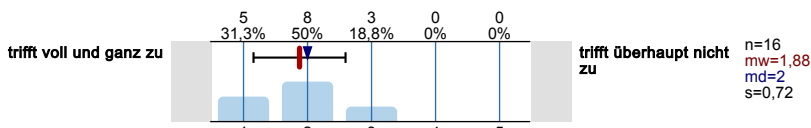


Mit welcher Note von 1 – sehr gut bis 5 – mangelhaft (z. B. 1,1 oder 4,9) bewerten Sie die Dozentin/den Dozenten/die Dozierenden?

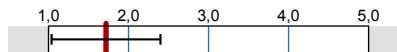


Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltung

Alles in allem habe ich in der Lehrveranstaltung viel gelernt.

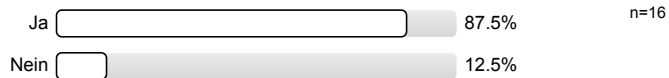


Mit welcher Note von 1 - sehr gut bis 5 - mangelhaft (z.B. 1,1 oder 4,9) bewerten Sie diese Veranstaltung?



n=16
mw=1,72
s=0,68

Ich würde die Lehrveranstaltung bei dieser Dozentin/diesem Dozenten/diesen Dozierenden anderen weiterempfehlen.



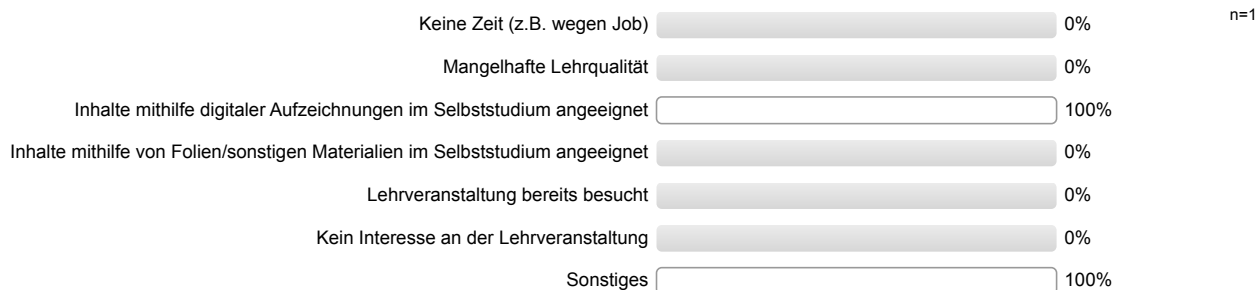
Sonstiges

Wie viel Zeit (in Minuten) haben Sie durchschnittlich zur Vor- und Nachbereitung einer Sitzung dieser Lehrveranstaltung verwendet?



Unregelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung

Warum haben Sie die Lehrveranstaltung nur hin und wieder oder nie besucht?



Auswertungsteil der offenen Fragen

Benachteiligung

Haben Sie sich in der Veranstaltung benachteiligt gefühlt? Wenn ja, aus welchem Grund?

- Nein (3 Nennungen)
- Nein.

Verbesserungsvorschläge für die Lehrveranstaltung

Was könnte besser gemacht werden?

- - Abgrenzung zum Seminar "Internationale Institutionen" könnte genauer sein
 - Inputs sind zwar gut, allerdings hat man manchmal das Gefühl, dass diese "unnötig" sind, weil die vorgestellten Organisationen mit den behandelten Texten nur wenig in Zusammenhang stehen. Vielleicht Inputs nicht immer zu Beginn der Sitzung einbauen.
 - Texte oft sehr lang, deswegen wahrscheinlich auch der relativ geringe Anteil derer, der die Texte lesen. In den Sitzungen wird außerdem oft auch nur auf einen Text eingegangen, weswegen man sich öfters fragt, weshalb man nun beide Texte gelesen hat.
 - Das Besprechen des Forschungsdesigns kommt manchmal zu ausführlich rüber: Natürlich ist es hilfreich, allerdings kommt man sich dadurch manchmal vor, als säße man in einem Methodenkurs, nicht in einem Governance-Kurs
 - Schrift des Dozenten unleserlich
- - Anwesenheit (demotivierend und lächerlich)
 - Starke Überschneidungen mit anderen Kursen
- - Zum Teil etwas redundant, manchmal Erläuterung ähnlicher Kriterien des Forschungsdesigns
 - Etwas redundant mit anderem Seminar (Internationale Institutionen), auch hier hauptsächlich bzgl. des Forschungsdesigns.
- - manche Sitzungen wurde fast ausschließlich über Forschungsdesign geredet, etwas stärkerer inhaltlicher Fokus wäre schön gewesen
- Anwesenheitspflicht gibt es nicht, auch nicht in Form von Aufsätzen
- Etwas mehr inhaltliche Diskussion und weniger eng an den Texten.
- Keine Verbesserungsvorschläge
- Mehr Inhalt, weniger Forschungsdesign. Die Besprechung des Forschungsdesign ist richtig und wichtig aber nicht in jeder Sitzung. Das Hauptaugenmerk lag leider meist beim Forschungsdesign und weniger beim Inhalt. Ideal wäre das Seminar als Methodenseminar.
- Veranstaltung doppelte sich stark mit "Internationale Institutionen", die viele Studierende aufgrund gleicher Interessen belegt hatten. In der Rückschau wurden aber durch beide Kurse die Theorien intensiv eingeübt, insofern ist der Nachteil eher auch ein Vorteil.

Was sollte man beibehalten?

- "Global Governance" war im Vergleich zu "Institutionen" besser, da durch die Beispiele in den Impulsreferaten immer gleich Anschauungsmaterial vorhanden war.

- - Inputs können die Sitzungen etwas auflockern
 - Forschungsdesign besprechen
 - lockere/sympathische Art des Dozenten

- - Kurzinputs waren informativ und nicht der übliche Referatsmarathon

- - Motivation der TeilnehmerInnen, die Pflichtlektüre gründlich zu lesen.
 - Illustration komplexerer Sachverhalte mit alltäglichen Beispielen.
 - Eher kurze Reproduktion der Pflichtlektüre im Seminar
 - Kurze Zusammenfassung der letzten Sitzung am Anfang des Seminars

- Bearbeitung der Texte mit Rückgriff auf Grundtheorien

- Die Literaturlauswahl war sehr gut.
Die kurzen Referate zur Einführung in das Thema waren hilfreich um die Theorien der Texte direkt anzuwenden.

- Es ist ideal, dass nur ein Text vorbereitet werden muss, da jeder dafür Zeit findet diesen zu lesen und in Kombination mit dem Referat hat man eine sehr gute Basis. Die Form von Referaten sollte auch unbedingt beibehalten werden.

- Form der Inputs und Augenmerk auf Forschungsdesign in den Aufsätzen. Querbezüge zwischen den Sitzungen.

- Impulsreferate, aber evtl. doch Referate zu den Themen der jeweiligen Sitzungen

- Kurzreferate zu Beginn

- Literaturlauswahl und Umfang war sehr gut.
Die Inputreferate zu Beginn waren sehr gut um Theorie gleich nochmal an einem konkreten Beispiel durchsprechen.